

Schulhaussanierung: Halbzeit



Die sanierte Turnhallenfront mit der reduzierten Fensterfläche.

Der Trakt Allgemein (mit den Turnhallen und den Werkstätten) wurde bereits im August bezogen, im Trakt Süd findet seit kurzem wieder Unterricht statt. Die grossen Fensterflächen, die drei vergrösserten Schulzimmer sowie die helle Gestaltung der Innenräume und der Fassaden überzeugen Lehrpersonen und Schüler/innen. Viele Räume werden weiterhin erst als Provisorien genutzt.

Ende November kehrten einige Klassen in ihre frisch renovierten Klassenzimmer im Trakt Süd zurück. Die modernen Räume sind neben den Wandtafeln nun auch mit Bildschirmen und Visualisern ausgestattet und erleichtern so das Unterrichten mit zeitgemässen elektronischen

Medien. Die teilweise vergrösserten Klassenzimmer haben grössere Fensterflächen und alle Zimmer sind hell gestrichen. Die Beleuchtung wurde auf LED umgestellt und die Isolationswerte sind deutlich verbessert. Bereits im August wurde der Trakt Allgemein mit Turnhallen,

Schulküchen, Handarbeitsräumen, Schulsozialarbeit und Lehrerzimmer wieder bezogen. Die Werkstätten und der Mehrzweckraum dienen dort bis im Frühjahr noch als Provisorien für die Vertriebenen aus dem Trakt Nord. In vielen Räumen findet deshalb der Unterricht weiter «aus der Zügelkiste» statt. Ab sofort sind nur noch der Trakt Nord und die Aula eingestrichelt. Die beiden bereits sanierten Trakte präsentieren sich mit ihren schlichten, grossflächig karierten Fassaden und ihrer eleganten kubischen

Architektur und lassen das Gesamtbild ab August 2016 erahnen. Die vorläufig letzte grosse Zügelaktion im Mai 2016 betrifft nochmals fast alle Klassen und Mitarbeitenden der Schule. Erst dann werden keine Umzugskisten mehr unter den Sims stehen und der Schulbetrieb wird vom Nomadentum zurückkehren zur Sesshaftigkeit. Bis im August 2016 wird als letztes noch der Aulatrakt fertiggestellt. Kurz darauf wird am 3. September 2016 eine Einweihungsfeier für die direkt Betroffenen stattfinden, zu der auch die interessierte Öffentlichkeit eingeladen wird.

Schülerstimmen zum sanierten Schulhaus

« Mir gefallen am besten die hellen Farben, die im Gebäude drin ein wenig das Gefühl von Leichtigkeit und Fröhlichkeit vermitteln. » (L. A3b)

« Ganz besonders gelungen sind die Klassenzimmer. Wir haben jetzt Visualizer und Beamer, mit denen man heranzoomen kann. » (Q. A3a)

« Leider bin ich etwas von der Turnhalle enttäuscht, ich finde es schade, dass es nicht mehr so grosse Fenster gibt. » (R. A3b)

« Die Umkleidekabinen haben keine Fenster mehr, man hat das Gefühl eingesperrt zu sein. Es hätten auch kleine Fenster gereicht. » (T. A3d)



Elternrat der Oberstufe

Förderbeiträge für Stromeffizienz und energetische Sanierung im Schulhaus

Im Rahmen des Stromeffizienzprogramms Kanton Zürich (Einsparung von mind. 17 kWh/m²/ Jahr) erhielt die Sekundarschule Affoltern a.A./ Aeugst a.A. für die Verwendung von LED-Beleuchtungen eine Förderzusage von rund Fr. 20 000.–. Alle Leuchten werden durch LED-Leuchten (Licht-emittierende Diode) ersetzt. Das grosse Einsparpotenzial an Energie, die mehr als doppelt so lange Lebensdauer der LED-Leuchten und somit der reduzierte Unterhalt, haben die Baukommission bewogen, auf LED-Leuchten umzustellen. Im Hinblick auf die zu erwartenden steigenden Strompreise, der Stromersparnis gegenüber den bestehenden Leuchten von rund 60% und im Sinne der Nachhaltigkeit für die Umwelt, wurden die höheren Anschaffungskosten gerechtfertigt. In allen Schultrakten wird die Wärmedämmung verbessert, d.h. die Fassade, das Dach, die Fenster, der Boden nach aussen und die Wände im Erdreich werden energetisch saniert. Im Rahmen des Gebäudeprogramms der Baudirektion des Kantons Zürichs haben wir aufgrund der gedämmten Fläche die Zusage für einen Förderbeitrag von über Fr. 250 000.– erhalten. Die Zurverfügungstellung des Daches für die Errichtung einer Fotovoltaikanlage im Contracting (Vermietung der Dachfläche sowie Verkauf des Stroms) wurde geprüft. Aufgrund der statischen Sicherheit kommt nur ein Teil des Daches vom Trakt Allgemein in Frage. Ein Grossteil dieser Dachfläche wird jedoch von den Lüftungsanlagen beansprucht. Die mögliche Nutzfläche für die Stromproduktion wird dadurch so stark reduziert, dass vorläufig auf die Erstellung einer Fotovoltaikanlage verzichtet wird.



Elternrat der Oberstufe Ennetgraben, Schuljahr 2015/16, neuer Vorstand: vorne v.l.n.r. Romy Bill, Prisca Wälter, Christine Wettstein, Ursula Bieri; hinten Ilona Grof, Caroline Romer; fehlend Ursula Kappeler)

Am 28. September 2015 hat sich der neue Vorstand des Elternrats konstituiert. In fast jeder Klasse konnte mindestens ein Delegierter oder eine Delegierte gefunden werden. Diese funktionieren als Bindeglied zwischen der Schule, den Lehrpersonen und den Eltern. Dazu treffen sich die Delegierten, die Vertretung der Lehrpersonen sowie die Schulleitung regelmässig zum gegenseitigen Austausch.

Neben den Projekten, die der Elternrat seit seiner Gründung aufgebaut hat (Elternratskaffee

am Besuchsmorgen, Kuchenaktion für alle Schülerinnen und Schüler, Festwirtschaft an der Projektpräsentation der 3. Sekundarklassen, Unterstützung beim Sporttag usw.), ist die Schulgemeinde auch Mitglied bei der Kantonalen Elternmitwirkungsorganisation KEO. Die KEO ist der Verband der Elterngremien im Kanton Zürich. Sie setzt sich ein für eine starke Volksschule. Die KEO ist hauptsächlich auf der kantonalen Ebene tätig, z.B. bei Vernehmlassungen und in bildungsrätlichen Kommissionen. Um wichtige Informationen aus

erster Hand zu erhalten, ist es für Elternräte wichtig, aktiv bei der KEO mitzuarbeiten. Unser Elternrat ist bei der KEO vertreten durch das neue Vorstandsmitglied, Ilona Grof. Interessierte finden weitere Informationen auf der Homepage der KEO (www.keo-zh.ch).

Gesucht

Aktuell: Wir suchen noch eine Elternvertretung für die Klasse B1b/C1b von Jürg Berger.

Interessenten melden sich bitte bei unserer Präsidentin, Prisca Wälter (elternrat@osa.ch).

« Im Vergleich zu vorher finde ich die Fassade frischer und freundlicher. » (S. A3b)

« Ich weiss nicht warum, aber als ich das Schulhaus zum ersten Mal sah, erinnerte es mich sofort an ein Hallenbad. » (V. A3b)

« Am meisten gefallen mir die WCs, man fühlt sich wie im Hotel. » (S. A3a)
« Ich würde mir auf dem Pausenplatz mehr Bänke wünschen. » (A. A3c)

« Die weisse Farbe passt zu diesem Schulhaus, es sieht damit moderner aus. » (N. A3b)



Personelles



Neu an unserer Schule: Eva Stahel, Julia Bärtschi und Jonas Huber

Eva Stahel: Im Frühling 2014 entschied ich mich, ein Jahr lang als Vikarin zu arbeiten. So kam ich im Dezember 2014 auch ins Schulhaus Ennetgraben. Hier gefiel es mir so gut, dass ich mich riesig freute, die Klasse BC2b als Klassenlehrerin zusammen mit Nadja Bigler zu übernehmen. Aufgewachsen bin ich in Zell im Tösstal. Durch das Studium an der Pädagogischen Hochschule in Zürich zog es mich nach Zürich, wo ich heute lebe. Affoltern a.A. lerne ich langsam kennen und ich freue mich auf viele spannende Erlebnisse in und um das Schulhaus Ennetgraben.

Julia Bärtschi: Im vergangenen Frühling habe ich meine Ausbildung zur Sekundarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule Zürich abgeschlossen und seit dem August bin ich im Lilienberg tätig. Dort unterrichte ich Deutsch als Zweitsprache und Gestalten. Mir gefällt meine erste Stelle als Klassenlehrerin sehr gut, die Arbeit mit den Jugendlichen ist äusserst vielfältig, herausfordernd und lehrreich.

Jonas Huber: Ich habe meine Ausbildung am Lehrerseminar St. Michael in Zug absolviert. Seit neun Monaten unterrichte ich Jugendliche im Lilienberg. Jeder Tag ist ein spannender Tag!

Im Sommer haben fünf Lehrpersonen unsere Schule verlassen.

Susanne Knoll geniesst nach 27 Jahren als Klassenlehrerin an der Sek A ihren wohlverdienten Ruhestand. Eveline Hug (11 J. im Amt), Mirka

Sek BC2 goes Berufswahl

2. Sekundarstufe – der Start in die Berufswahl ist erfolgt. Welche Themen werden bearbeitet?

• Kapitel 1: Wer bin ich?

Um den richtigen Beruf zu finden, muss ich erst herausfinden, was ich besonders gut kann, wo meine Stärken sind und welche Schwächen ich habe.

• Kapitel 2: Welche Berufe gibt es?

Wir vertiefen uns in die 9 Berufsinteressenfelder und lernen neue Berufe kennen.

• Kapitel 3: Die Bewerbung ist meine Visitenkarte.

Wie sieht ein gutes Titelblatt aus? Was muss alles in den Lebenslauf? Was steht im Bewerbungsbrief? Dies ist harte Arbeit und verlangt viel Disziplin.

• Kapitel 4: Welcher Beruf passt zu mir?

Die Schüler haben die Möglichkeit an Berufsmessen, Inforever-

anstaltungen und in Schnupperlehren Berufe näher kennenzulernen.

• Kapitel 5: Eignungstests

Immer mehr Unternehmen verlangen zur Bewerbung einen Eignungstest. Welcher Beruf verlangt welchen?

• Kapitel 6: Lehrstellensuche

Nun braucht es bei vielen Schülerinnen und Schülern viel Ausdauer. Wo soll ich mich bewerben, was brauche ich für das Vorstellungsgespräch?

• Kapitel 7: Vorbereitung auf die Zeit nach der Oberstufe

Was brauche ich für die Lehre? Welche Anschlusslösungen gibt es? Diese 2 Jahre sind für alle eine intensive Zeit. Wir sind gut gestartet und freuen uns auf viele spannende Erlebnisse mit unseren 46 Schülerinnen und Schülern der Sek BC.

Voser (5 J.), Julia Illi (5 J.) und Lorena Spiess (2 J.) setzen ihre berufliche Tätigkeit in einem anderen Umfeld fort. Wir wünschen allen viel Glück und Erfolg und hoffen, dass sie gute Erinnerungen aus dem Ennetgraben mitnehmen.



Wir wünschen alles Gute!

Auf das Jahresende hin verlassen wir, Pascal Dürig und Carmen Triaca, die Schulsozialarbeit im Ennetgraben. Nach fast sechs Jahren an der Oberstufe brechen wir auf, um beruflich Neues zu entdecken. Es war eine bereichernde Zeit während den Beratungen, der

Präsenz in den Klassen oder der Arbeit im Präventionsbereich. Wir danken allen Schülerinnen und Schülern, den Eltern, Lehrpersonen und der Schulleitung für die Zusammenarbeit und das Vertrauen. Nun verabschieden wir uns vom Schulhaus Ennetgraben und wünschen alles Gute. Carmen Triaca und Pascal Dürig

Impressum «School»

Redaktion

Walter Rützler
Reto Zimmermann
Marlyse Blatter
Geschäftsleitung OSA

Herausgeberin

Sekundarschule Ennetgraben,
Postfach 615, 8910 Affoltern a. A.

Druck

Weiss Medien AG, Affoltern a. A.
7600 Expl., erscheint 2x jährlich



School

Publikation der Sekundarschule Affoltern a. A. / Aeugst a. A.

Ausgabe Nr. 26 November 2015

Attraktivität, Qualität, Effizienz



Die Schulpflege hat zusammen mit der Geschäftsleitung die Leitlinien und Legislaturziele formuliert.

Mit der Aussicht auf ein komplett saniertes Schulhaus, der Einsicht, dass Lehrpersonen und Mitarbeitende nur gut arbeiten, wenn die Rahmenbedingungen stimmen, und mit der Gesamtsicht auf einen Beitrag zur Standortattraktivität von Affoltern und Aeugst haben wir uns folgende strategischen Leitlinien gegeben:

Attraktivität: Die OSA wird als attraktiver Arbeits- und Lernort geschätzt. Der Standort Schulhaus Ennetgraben spielt eine bedeutende Rolle in Gesellschaft und Kultur in der Region.

Qualität: Die OSA orientiert sich an hohen Qualitätsansprüchen. Sie setzt auf bewährte und innovative Methoden und Mittel.

Effizienz: Die OSA stellt ein vernünftiges Verhältnis zwischen Aufwand und Qualität sicher. Sie geht respektvoll, weitsichtig und haushälterisch mit ihren menschlichen, finanziellen, materiellen und natürlichen Ressourcen um.

Attraktivität ja, aber nicht um jeden Preis – das ist unsere Devise. Unsere Qualitätsansprüche sind zwar hoch, setzen aber nicht voraus, bei jeder Entwicklung im Schulbereich an vorderster Front zu stehen. Die Schule hat ohnehin noch viele angeordnete Veränderungen (Berufsauftrag für Lehrpersonen, Lehrplan 21) umzusetzen und zu verdauen – wir wollen deshalb ebenfalls auf Bewährtes abstützen.

Auch was die Effizienz betrifft, sind wir uns einig: Wir wollen und müssen mit all unseren

Ressourcen haushälterisch umgehen, ein vernünftiges Verhältnis zwischen Aufwand und Qualität erreichen. Dazu gehört eine enge Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde Affoltern bezüglich der Nutzung von Synergien, aber auch der menschliche Einsatz, den wir leisten können. Im MNA-Zentrum Lilienberg ist es beispielsweise aufgrund der Weltlage nicht möglich, langfristige Ziele zu setzen oder vor auszuplanen.

Wir müssen zufrieden sein, wenn es uns gelingt, überhaupt alle uns zugeteilten Jugendlichen zu unterrichten, ist doch der Schulraum sehr knapp. Häufig wissen wir nicht, wie viele Jugendliche die Lehrpersonen am Montag in den verschiedenen Klassen antreffen werden. Schulleiter und Lehrpersonen arbeiten unter sehr schwierigen Bedingungen. Diese Leitlinien haben wir in acht Legislaturzielen konkretisiert.

Sie sind auf der Homepage der OSA veröffentlicht, www.osa.ch.

